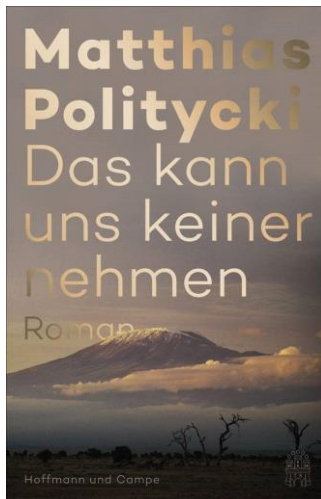


Pressemappe

»Enorm präzise Beobachtungen menschlichen Verhaltens, eine an Dingfetischismus grenzende Beschreibungsfähigkeit, Humor und hellwache Form- und Sprachartistik.« **Denis Scheck**

Matthias Politycki***Das kann uns keiner nehmen*****Hoffmann und Campe**

***Das kann uns keiner nehmen* ist Matthias Polityckis bislang persönlichster Roman und zugleich eine Hommage an Afrika. Darin erzählt er von einer Männerfreundschaft im Angesicht des Todes, von der großen Liebe und davon, wie zwei gegensätzliche Menschen wider Willen miteinander ins Gespräch kommen. Und zu einem Roadtrip aufbrechen, der ihnen jede Menge Ärger einbringt – und manch unverhoffte Erkenntnis über sich selbst und das Leben.**

Am Gipfel des Kilimandscharo: Hans, ein so zurückhaltender wie weltöffener Hamburger, ist endlich da, wo er schon ein halbes Leben lang hinwollte. Hier, auf dem Dach von Afrika, will er endlich mit seiner Vergangenheit ins Reine kommen. Doch am Grunde des Kraters steht bereits ein Zelt, und in diesem Zelt hockt der Tsharli, ein Ur-Bayer – respektlos, ohne Benimm und mit unerträglichen Ansichten. In der Nacht bricht ein Schneesturm herein und schweißt die beiden zusammen. Es beginnt eine gemeinsame Reise, unglaublich rasant und authentisch erzählt, wie das nur Politycki kann, gespickt mit absurden und aberwitzigen Abenteuern. Als sich die beiden schließlich die Geschichte ihrer großen Liebe anvertrauen, erkennen sie, dass sie mit dem Leben noch eine Rechnung offen haben. Doch der Tod fährt in Afrika immer mit, und nur einer der beiden wird die Heimreise antreten.

**Matthias Politycki: *Das kann uns keiner nehmen.*
Roman**

302 Seiten | Gebunden mit Schutzumschlag

Ca. 22,00 € [D] | ca. 22,70 € [A] | ca. CHF 29,90 [CH]

ISBN: 978-3-455-00924-8

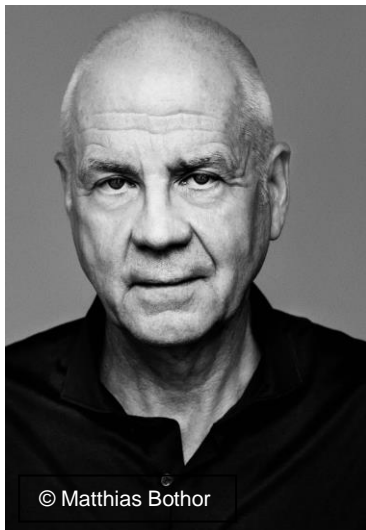
Erscheinungstermin: 4. März 2020 bei Hoffmann und Campe

Pressekontakt:

Politycki & Partner | Lisa Bluhm | lisa.bluhm@politycki-partner.de | Tel. 040-430 9315-20

»Politycki gehört zu den besten Erzählern im Land. Einer, der mit weit geschärften Sinnen unterwegs ist und der es versteht, die großen Themen der Literatur in jenen Lebensbereichen aufzuspüren, die uns allen vertraut sind. Ein weitgereister, ein weltgewandter Autor.« Radio Bremen

Der Autor



Matthias Politycki, 1955 geboren, schreibt, seitdem er 16 ist und wurde schon mit seinem opulenten Romandebüt als »Formfex im Sprachfels« (Die Welt) gefeiert. Sein Werk besteht heute aus über 30 Büchern, darunter mehrere Romane, Erzähl- und Gedichtbände sowie vielbeachtete Sachbücher und Reisereportagen. Er gilt als großer Stilist und ist einer der vielseitigsten Schriftsteller der deutschen Gegenwartsliteratur. Sein *Weiberroman*, eine Hommage an die 70er und 80er Jahre, ist eines der zentralen Werke der literarischen Postmoderne; als »einer der schönsten Schelmenromane unserer Zeit« (Radio Bremen) wurde seine Kreuzfahrtsatire *In 180 Tagen um die Welt* gefeiert. Sieben Jahre nach seinem als »wahrer Monolith« (Stern) gefeierten Roman *Samarkand Samarkand* erscheint nun ein neuer großer Roman, für den er um ein Haar in Afrika gestorben wäre. Gerettet hat ihn die Liebe einer Frau.

Sein Werk erscheint bei Hoffmann und Campe.

Veranstaltungen

- 3. März:** Hamburg, Literaturhaus, Buchpremiere
- 8. März:** Frankfurt, Haus am Dom
- 24. März:** Leipzig, Literaturhaus
- 22. April:** Oldenburg, Literaturbüro
- 11. Mai:** Ravensburg, Ravensbuch
- 12. Mai:** München, Literaturhaus

Weitere Stationen:

Konstanz, Buchhandlung Osiander // Freiburg, Buchhandlung Schwarz // Offenburg, Buchhandlung Roth // Karlsruhe, Buchhandlung Stephanus // Tübingen, Buchhandlung Osiander // Ulm, Buchhandlung Jastram u.v.m.

Weitere Informationen unter www.matthias-politycki.de.

Ausgewählte Pressestimmen

»Matthias Politycki ist der Abenteurer der deutschen Gegenwartsliteratur. Es ist gut, daß wir in der Gegenwartsliteratur auch einen literarischen Draufgänger haben, der sich mit halben Sachen nicht abgibt. Und vor allem eines kann: schreiben. Gut schreiben.«

Tages-Anzeiger zu Samarkand, Samarkand

»Ein Stück magischer Realismus ... Und ein starkes Stück, nicht nur literarisch.«

ZDF zu Samarkand, Samarkand

»Eine wortgewaltige, orientalische Reise- und Abenteuererzählung, die bis zum Herzen der Finsternis vordringt.«

FAZ zu Samarkand, Samarkand

»Ein beängstigendes, aber auch phantastisches Szenario. Der Kampf der Kulturen wird mit dieser Fiktion real.«

Schweizer Fernsehen, Kulturplatz, zu Samarkand, Samarkand

»Ein Abenteuerroman und eine düstere Zukunftsvision, eine Liebes- und Leidensgeschichte, politische Warnung und poetische Naturbeschreibung zugleich. Geschrieben in einem Deutsch, so schön, wie es nur wenige beherrschen gegenwärtig.«

Focus zu Samarkand, Samarkand

»Die Geschichte, utopisch und abenteuerlich, bannt den Leser, zieht ihn hinein und macht jede Unterbrechung der Lektüre schwer. ... Doch das Buch ist nicht nur Abenteuerroman und Dystopie, sondern hat viele poetische Momente.«

Handelsblatt zu Samarkand, Samarkand

»Das ist auf jeden Fall ein Buch, das man so schnell nicht vergisst.«

Julia Westlake, NDR Bücherjournal zu Samarkand, Samarkand

»Ein wahrer Monolith unter all den lauwarmen Unterhaltungsromanen, die den Buchmarkt überschwemmen.«

stern.de zu Samarkand, Samarkand

»Man merkt auch diesem ... starken Stück Literatur an, dass ihr Autor ... ausgiebig vor Ort war und die Atmosphäre, die geschichtsträchtigen Geheimnisse, die Schönheit und die (vergangenen und möglichen künftigen) Schrecken geradezu verinnerlicht hat. Und der zudem über eine Sprache verfügt, die es vermag, diese Schönheit, aber auch die Komplexität und Zerissenheit wiederzugeben.«

Hamburger Abendblatt zu Samarkand, Samarkand

»Die Entdeckerfreude und Belesenheit des Autors sind so bewunderswert wie die Versiertheit, mit der er unterschiedlichste Themen aneinanderreicht, ohne jemals oberflächlich zu werden.«

Die Presse zu Meine Reise zum Tadsch Mahal

»Eine große Reflexion über Aufbruch und Ankunft, Suchen und Finden, herrlich unaufgeregt und lebensklug.«

Neue Presse zu Schrecklich schön und weit und wild

»ein literarischer Roadtripß rund ums Aufbrechen und Ankommen und das, was man in der Fremde sucht.«

ORF zib zu Schrecklich schön und weit und wild

»Politycki ist ein Anti-Bruce-Chatwin, der Archetyp einer Generation.«

SWR 2 Forum Buch zu Schrecklich schön und weit und wild